Zeitschrift: Archäologie der Schweiz : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Archéologie suisse : bulletin de la Société suisse de préhistoire et d'archéologie = Archeologia svizzera : bollettino della Società svizzera di preist

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band: 8 (1985)

Heft: 2: Basel

Artikel: Pratteln BL - Meierhofweg : eine Fundstelle der Mittelbronze- und der Spätlatènezeit

Autor: Rudin-Lalonde, Kurt

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-7355

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

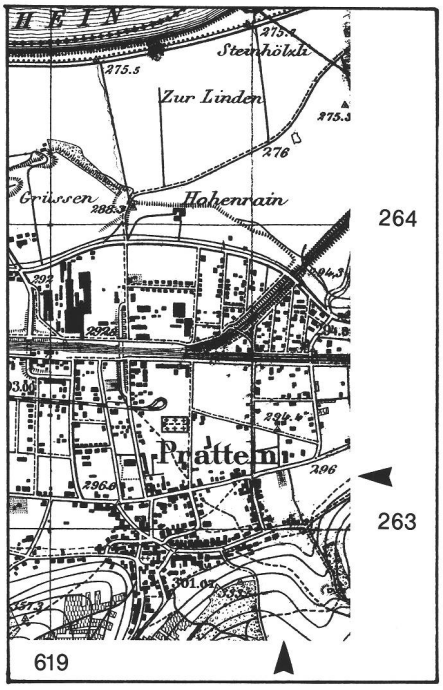
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

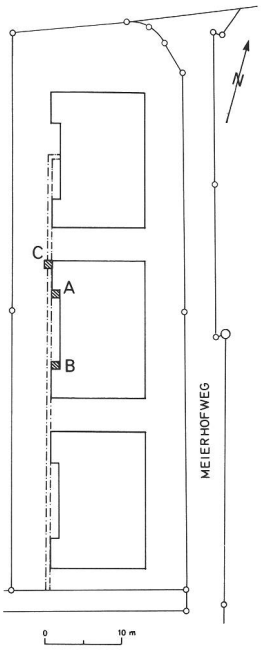
Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kurt Rudin-Lalonde

Pratteln BL – Meierhofweg Eine Fundstelle der Mittelbronze- und der Spätlatènezeit





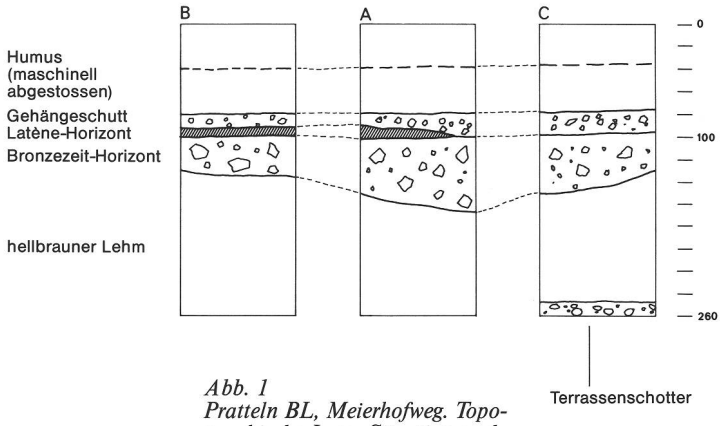


Abb. 1
Pratteln BL, Meierhofweg. Topographische Lage, Situation und Schichtenaufbau in den drei Sondierungen.
Pratteln BL, Meierhofweg. Situation topographique, localisation et stratigraphie des trois sondages.
Pratteln BL, Meierhofweg. Topografia, situazione e stratigrafia dei tre sondaggi.

Im Frühjahr 1983 wurden westlich des Meierhofweges in Pratteln, einer der letzten noch nicht überbauten Flächen des Dorfes, zwei Baugruben für Doppeleinfamilienhäuser ausgehoben. An der westlichen Baugrubenwand beobachtete der Verfasser ab einer Tiefe von einem Meter eine dunkle Schicht, die kleine Fragmente von Keramik, kleine Holzkohlenstücke und zahlreiche zersprungene Quarzitgerölle enthielt. Das Amt für Museen und Archäologie des Kantons Basel-Landschaft wurde mit einer Fundmeldung orientiert. Ein Augenschein ergab, dass es sich bei dieser Schicht eindeutig um eine Kulturschicht handelte, die jedoch offenbar nicht völlig ungestört, sondern zumindest leicht umgelagert war. Da die Grabungsequipe der Kantonsarchäologie bereits anderweitig gebunden war, musste für die Betreuung dieser Fundstelle eine etwas unorthodoxe Lösung gefunden werden, indem der Entdecker den Auftrag erhielt, je nach Stand der Bauarbeiten an geeigneten Stellen kleinere Sondiergrabungen vorzunehmen. Dass dieses Unterfangen erfolgreich durchgeführt werden konnte, ist nicht zuletzt der Bauunternehmung zu verdanken, die den Erfordernissen der Archäologie viel Verständnis entgegenbrachte.

Eine weitere Baugrube wurde im Herbst 1983 im Nordteil der Parzelle ausgehoben. Eine letzte Gelegenheit zur Beobachtung des Schichtenverlaufs bot sich auf Jahresende 1983 in Form eines Gasleitungsgrabens. Insgesamt wurden an drei verschiedenen Stellen Sondierflächen von jeweils einem Quadratmeter untersucht. Als Überraschung darf dabei gelten, dass man im oberen Teil des Areals auf eine Schicht stiess, die neben mittelbronzezeitlichen Keramikfragmenten auch solche der Spätlatènezeit enthielt.

Die Lage der Fundstelle (Abb. 1)

Die prähistorische Fundstelle Meierhofweg in Pratteln liegt auf der linksufrigen Niederterrasse des Rheins (LK 1067, Koord. 619.780/263.150). Aus den beobachteten Schichtenprofilen (Abb. 1) geht deutlich hervor, dass der Ort noch in jenem Bereich liegt, in welchem vom gegen Süden ansteigenden Hang abgeschwemmtes Material abgelagert wird. Ein Überblick über den Schichtenaufbau zeigt unter insgesamt 80 cm Humus eine ca. 20 cm mächtige Schicht aufgeschwemmten Gehänge-

schutts von der Hochterrasse, dann eine Kulturschicht, die von Süden nach Norden zunächst an Mächtigkeit zu, dann aber sehr rasch abnimmt. Im südlichen, oberen Teil der Parzelle (Sondierungen A und B) ist sie zweigeteilt; die mittelbronzezeitliche, mit Steinen durchsetzte Schicht liegt dort unter einer dünnen, sandigen Schicht mit Spätlatènefunden. Unter der Kulturschicht folgt Lehm; in der Sondierung C kam an der Sohle gerade noch der Terrassenschotter zum Vorschein.

Die Sondierungen

Sondierung A: Die Schicht mit prähistorischen Funden wies im Nordteil der westlichen Grubenwand mit 65 cm die grösste Mächtigkeit auf. An dieser Stelle wurde die erste Grabung von einem Quadratmeter Grundfläche angesetzt. Die obersten 40 cm des Humus waren bereits maschinell abgestossen. Die noch vorhandenen Schichten waren (von oben nach unten):
bis -80 cm : Humus;
bis -100 cm: sandige Erde mit reichlicher Schottereinschwemmung. Diese Schicht enthielt vier spätlatènezeitliche Scherben;
bis -165 cm: lehmige Erde mit 71 bronzezeitlichen Keramikfragmenten, Fragmenten eines Zahns, 29 Bruchstücken zersprungener Quarzitgeröllen, Holzkohleresten, einem Abspliss aus Silex und dem Fragment eines Reibsteins. Die Keramikfragmente lagen grösstenteils horizontal. Ihre Freilegung war wegen ihrer Brüchigkeit äusserst schwierig, zumal eine längere Trockenperiode die abzutragende Erde stark verhärtet hatte.

Sondierung B: Eine zweite Sondierung konnte südlich der ersten ausgeführt werden. Die Anzahl der Funde in der entsprechenden Schicht nahm erwartungsgemäss ab. Verhältnismässig reichlich waren sie in der oberen, spätlatènezeitlichen Kulturschicht (9 Keramikfragmente, alles Wandscherben eines grossen, dünnwandigen Gefässes und 1 Knochenstück). Aus der an dieser Stelle 40 cm mächtigen bronzezeitlichen Schicht wurden 32 Scherben, 10 Fragmente von Geröllen und Holzkohlenreste geborgen.

Sondierung C: Um die Jahreswende 1983/84 wurde im Westteil der Bauparzelle eine Erdgasleitung eingelegt. Das stehengelassene Teilstück zwischen der mittleren und der nördlichen Baugrube konnte bei dieser Gelegenheit mit einer dritten Sondierfläche von ebenfalls einem Quadratmeter Grundfläche untersucht werden. Aus der bronzezeitlichen Schicht stammten 22 Keramikfragmente, 10 Bruchstücke von Geröllen und das Fragment eines Läufers von einer Handmühle.

Streufunde: Die Streufunde wurden an verschiedenen Stellen der Aushubdeponie oder vom Boden am Fusse der Baugrubenwand aufgelesen. Insgesamt konnte der Bestand auf diese Weise um 36 Keramikbruchstücke mit zum Teil aussagekräftigen Formen oder Verzierungen vermehrt werden.

Schlämmprobe: Aus der Sondierung A wurde eine Probe von 20 kg aus der bronzezeitlichen Fundschicht in einer Tiefe von -1.2 m genommen und geschlämmt. Sie enthielt 69 kleine Keramikfragmente, 8 gebrannte Tonstücke und einen Abspliss mit Schlagbulbus aus grauweissem Feuerstein. Im weiteren enthielt sie Hunderte von Steinen meist kleiner Fraktionen; die grössten massen jedoch bis 8 cm. Sie erwecken den Eindruck, von der Nagelfluh zu stammen.

Das Fundmaterial (Abb. 2.3)

Der Hauptanteil des geborgenen Fundgutes[1] stammt aus den Sondierungen A, B und C sowie den Streufunden. Zahlenmässig dominant waren Keramik und zersprungene Quarzitgerölle, während andere Materialien wie Knochen und Steingeräte selten zum Vorschein kamen. Bei der Bestimmung der Keramik war F. Müller, Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel behilflich, die Knochenbestimmung übernahm B. Kaufmann, Basel[2].

Die mittelbronzezeitlichen Funde

156 Keramikfragmente aus den drei Sondierungen und den Streufunden konnten aufgrund einer Anzahl von aussagekräftigen Stücken der mittleren Bronzezeit zugewiesen werden, obwohl es sich in der Regel um ausserordentlich kleine und stark fragmentierte Bruchstücke handelt. Generell konnten zwei Warenarten unterschieden werden: zum einen eine Art Feinware mit feiner Magerung, in der Regel schwarzer Färbung (im Bruch eher bräunlich) und mehr oder weniger gut geglätteter Oberfläche. Zum anderen liegt eine Ware mit grobkörniger Magerung und von grober Machart vor, die in der Farbe uneinheitlich ist (von rötlich über braun zu schwarz oder grau).
Angesichts der Kleinheit der Bruchstücke erwies es sich oft als schwierig, sie einer bestimmten Gefässgattung zuzuweisen. Aus dem gleichen Grund wird auf eine Angabe des Durchmessers verzichtet. Auch die Orientierung der Fragmente ist mit einiger Unsicherheit behaftet.
Die Randstücke weisen eine Vielzahl von Formen auf (Abb. 2, 1–11). Von einem grossen Gefäss stammt ein Fragment mit Tupfenleiste auf dem äusseren Randsaum (Abb. 2, 1). Ein weiteres Stück (Abb. 2, 2) zeigt den Ansatz einer länglichen, randständigen Knubbe. Als übliche Randform kann der Trichter- oder der Steilrand in den verschiedensten Ausformungen bezeichnet werden (Abb. 2, 3–7). Sicher schalenförmigen Gefässen sind lediglich zwei Fragmente zuzuweisen (Abb. 2, 8–9). Ein Fragment mit steilem Trichterrand und randständigem Henkel stammt von einer Henkeltasse (Abb. 2, 11).
Die geborgenen Bodenstücke sind durchwegs von einer ausserordentlich groben Machart und zeigen deutliche Spuren von der Herstellung (Abb. 2, 12–14).
Recht zahlreich sind die verzierten Wandfragmente. Eines weist eine unverzierte Leiste auf (Abb. 2, 1), während drei andere solche mit Fingertupfen tragen (Abb. 2, 16–18). Mehrere grössere Gefässe zeigen auf ihrer Aussenseite den charakteristischen »Schlickverstrich« (Abb. 2, 19 und 20). Die Verzierungen auf der Feinkeramik bestehen aus Einstichen oder Rillen. Ein Fragment zeigt schildförmige Einstiche (Abb. 2, 21), zwei andere kleine, lanzettförmige Einstiche, die im einen Fall offensichtlich ein von Rillen begrenztes Dreieck bilden (Abb. 2, 22–23). Ein Fragment zeigt eine horizontale Rille auf der Schulter, während die Bauchpartie mit vertikalen Rillen versehen ist (Abb. 2, 24). Aus der Schlämmprobe schliesslich stammt die Wandscherbe eines mit kleinen Löchern versehenen Siebgefässes (Abb. 2, 25), bei dem es sich ebenfalls um Feinkeramik handelt.
Funde aus Buntsandstein: Aus der Sondierung A stammt ein kleines Fragment eines Mahlsteins (Abb. 3,1). Die Oberfläche ist leicht konkav, an zwei Stellen ist der sorgfältig gearbeitete Rand erhalten. Es dürfte sich um das Fragment eines grösseren, plattenförmigen Mahlsteins handeln.
Aus der Sondierung C stammt schliesslich ein Läuferfragment (Abb. 3,2)
Ein weiteres Buntsandsteinfragment lag in der Sondierung A unweit des Mahlsteinfragments. Es weist jedoch keinerlei originale Oberfläche auf.
Zersprungene Gerölle: Mit zunehmender Mächtigkeit der Fundschicht stieg neben der Anzahl der Keramikfragmente auch jene der zersprungenen Gerölle. Da diese in der den Sondierungen gegenüberliegenden Baugrubenwand nicht vorkamen, müssen sie im Zusammenhang mit den mittelbronzezeitlichen Siedlungsresten gesehen werden. Ohne auf den ursprünglichen Zweck dieser Steine einzugehen sei doch erwähnt, dass praktisch alle Fragmente eine mehr oder weniger ausgeprägte Rötung zeigen, die nur auf Feuereinwirkung zurückgeführt werden kann. Diese wird auch der Grund dafür sein, dass die Steine zersprungen sind.

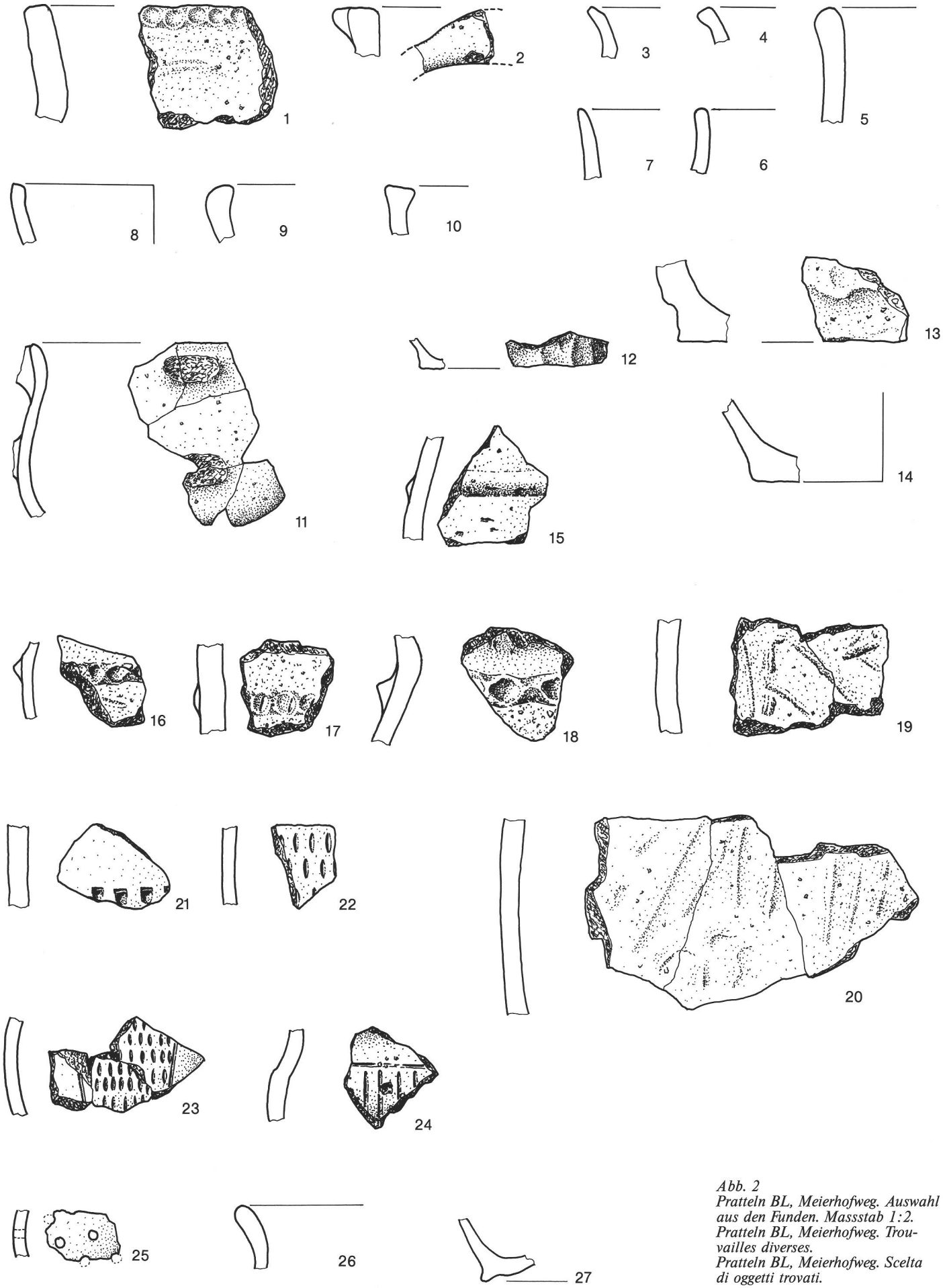


Abb. 2
Pratteln BL, Meierhofweg. Auswahl aus den Funden. Massstab 1:2.
Pratteln BL, Meierhofweg. Trouvailles diverses.
Pratteln BL, Meierhofweg. Scelta di oggetti trovati.

Die spätlatènezeitlichen Funde

Alle Funde von spätlatènezeitlichen Keramikfragmenten stammen aus den Sondierungen A und B. Es handelt sich durchwegs um Feinkeramik. Die erhaltenen Scherben sind dünnwandig auf der Scheibe aufgedreht; lediglich zwei Fragmente sind aussagekräftig; es handelt sich um ein Rand- und ein Bodenfragment von hellrötlicher Farbe und mit einem grauen Kern (Abb. 2, 26–27).

Würdigung

Die Fundstelle Meierhofweg in Pratteln ist in zweierlei Hinsicht bemerkenswert: Erstens handelt es sich um eine jener Fundstellen, die zunächst als nicht sehr vielversprechend und unscheinbar eingestuft werden. Wenn wegen der Auslastung der vorhandenen Kapazitäten Prioritäten gesetzt werden müssen, laufen solche Fundstellen Gefahr, als weniger wichtig allenfalls in Form einer Aktennotiz Eingang ins Archiv zu finden. Die in diesem Fall gewählte Lösung hat jedoch gezeigt, was in einer solchen Fundstelle wirklich stecken kann. Zweitens ist es trotz der flächenmässig eher bescheidenen Untersuchung gelungen, den in den letzten Jahren neu entdeckten bronzezeitlichen Fundstellen eine neue hinzuzufügen und so das durch die schon länger und besser bekannten Höhensiedlungen vielleicht etwas einseitige Bild etwas zu korrigieren. Dass neben den Resten aus der mittleren Bronzezeit auch noch Funde aus der Spätlatènezeit zum Vorschein gekommen sind, rundet das Bild erfreulich ab. Eine Interpretation des Befundes ist allerdings schwierig. Dies ist jedoch nicht nur eine Folge der geringen Ausdehnung der Grabung, sondern für die Mittelbronzezeit geradezu typisch: unklare und verschwommene Befunde sind in dieser Zeit offensichtlich keine Seltenheit[3]. Einen weiteren Aspekt gilt es am Schluss noch zu erwähnen: zählt man zusammen, wieviele bronzezeitliche Fundstellen in den letzten Jahren neu entdeckt worden sind, so kann man etwa ermessen, wieviele in den vergangenen 20 Jahren ungesehen zerstört worden sind. Nur ein aufmerksames Beobachten offener Baugruben gibt der Archäologie die Möglichkeit, die Wissens- und Quellenlücken, die für manche Gebiete und Epochen nach wie vor bestehen, allmählich zu füllen.

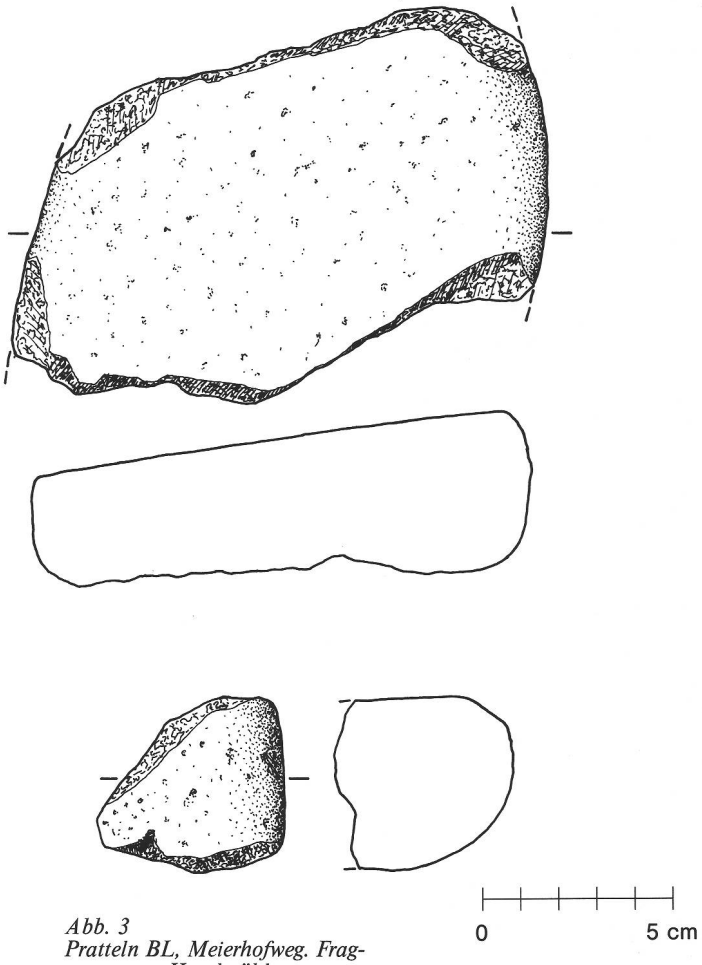


Abb. 3
Pratteln BL, Meierhofweg. Fragmente von Handmühlen.
Pratteln BL, Meierhofweg. Fragments de meules.
Pratteln BL, Meierhofweg. Frammenti di mulini a mano.

1 Im Ramen dieses Aufsatzes wurde darauf verzichtet, Vergleiche zu jedem einzelnen Objekt beizubringen. Allgemein vergleichbares Material bei C. Osterwalder, Die mittlere Bronzezeit im schweizerischen Mittelland und Jura (1971). Aus der näheren Umgebung: W. Brogli, Die bronzezeitliche Fundstelle »Uf Wigg« bei Zeiningen AG. JbSGUF 63, 1980, 77ff. sowie Archäologie und Museum, Berichte aus der Arbeit des Amtes für Museen und Archäologie des Kantons Baselland, Heft 001 (1984), mit den Aufsätzen: D. Holstein und F. Müller, Mittelbronzezeitliche Keramik von der Fundstelle Zeglingen-Neunbrunn BL; F. Müller, Die bronze- und eisenzeitlichen Funde aus den Höhlen Teufelsküche und Teufelsstube bei Wenslingen BL; V. Schaltenbrand, Eine neue mittelbronzezeitliche Station bei Aesch BL.

2 Sondierung A: Ein Fragment vom linken Humerus eines Schweins, ein Milchzahn (ev. noch nicht durchgebrochen) vom Rind. Sondierung B: Ein Knochenfragment (Prämaxillare?) vom Rind.

3 Beispiele etwa bei Schaltenbrand (Anm. 1) oder Brogli (Anm. 1), wo Anhäufungen von Steinen und Keramik die einzigen Zeugen einer einstigen Siedlung waren.

Pratteln BL – Meierhof
Site de l'âge du bronze moyen et de la Tène finale

Des sondages dans un chantier de construction à Pratteln sur la terrasse inférieure du Rhin ont mis au jour les vestiges d'un site de l'âge du bronze moyen avec des objets dispersés, quelques poteries, un fragment de meule avec une molette. Un horizon moins profond a livré quelques tessons de la Tène finale. *D.W.*

Pratteln – Meierhof, un sito del bronzo medio e del La Tène finale

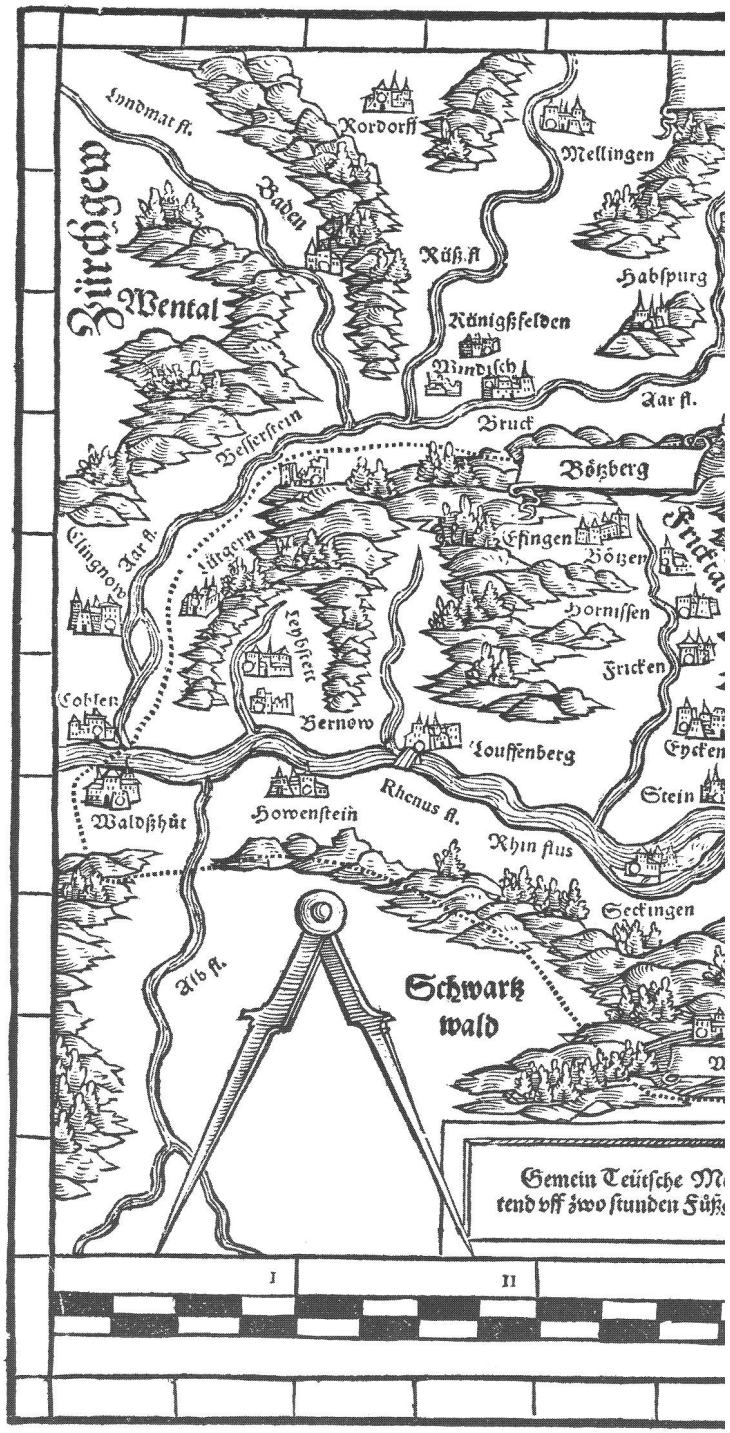
I sondaggi in una fossa di costruzione hanno messo a giorno a Pratteln vicino al Reno resti di abitazioni: utensili rotti, recipienti di ceramica e la parte di una mola. Sopra di questo giacevano alcuni cocci del La Tène finale. *S.S.*

Editorial

Vor elf Jahren tagte die Generalversammlung unserer Gesellschaft in Basel; die Exkursionen führten damals ins Baselbiet und nach Säckingen.

Wir freuen uns, dieses Jahr am 15. Juni unsere Mitglieder wieder in Basel begrüssen zu dürfen. Seit 1984 gibt es in Basel ein »archäologisches Haus«, in dem nicht nur die Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, sondern auch die Universitätsinstitute und die Archäologische Bodenforschung unter einem Dach arbeiten. Beim Apéro werden Sie Gelegenheit haben, die neuen Räumlichkeiten im renovierten Jugendstilhaus zu besichtigen.

Die Exkursionen werden den Spuren neuer archäologischer Entdeckungen in Baselstadt und Basellandschaft folgen und über die heutigen Landesgrenzen in die Region hinausführen, zu den urgeschichtlichen Fundstellen im Lützeltal und zu den rechtsrheinischen Vorstädten von römisch Augst. Nicht zuletzt deshalb sind die in diesem der Jahrestagung gewidmeten Heft der Archäologie der Schweiz behandelten Fundorte auf einer (nach Süden orientierten) Karte aus der Chronik des Johannes Stumpf eingetragen, die 1547 in Zürich gedruckt wurde.

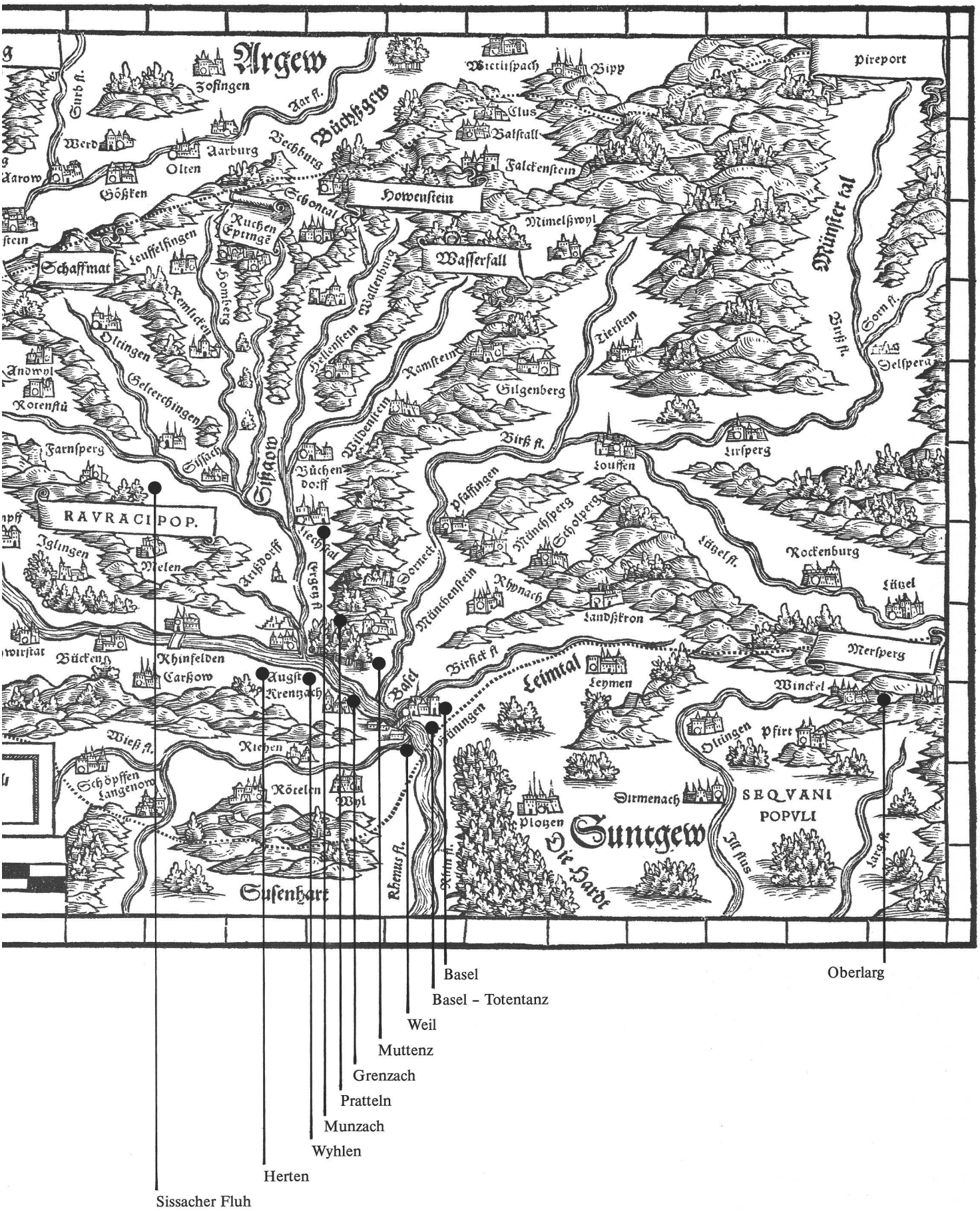


Editorial

La dernière assemblée générale de notre société à Bâle a eu lieu il y a 11 ans. Des excursions nous conduisirent dans la région Bâloise et à Säckingen.

C'est avec joie que nous saluerons le retour de nos membres à Bâle le 15 juin, où notre »Maison de l'Archéologie« réunit sous un même toit depuis 1984 les activités de la Société suisse de préhistoire et d'archéologie, les Instituts universitaires concernés et le Service archéologique. Un apéritif dans cet immeuble »Jugendstil« rénové vous donnera l'occasion de visiter nos locaux.

Les excursions nous feront connaître les dernières découvertes archéologiques faites à Bâle-Ville et Bâle-Campagne et nous conduiront hors frontière, mais toujours dans la »régio basiliensis«, vus les sites préhistoriques de la vallée de la Lucelle, puis dans les faubourgs romains d'Augst, sur la rive droite du Rhin. Nous avons d'ailleurs reporté sur une carte ancienne, tirée de la Chronique de Johannes Stumpf (et orientée au sud) les emplacements des sites dont il est question dans ce numéro d'Archéologie Suisse, consacrée à notre assemblée.


Argew
Zofingen
Aar fl.
Büchßgew
Wictlispach
Bipp
Pireport
Clus
Balstall
Falckenstein
Werd
Aarburg
Olten
Bechburg
Aarow
Gößken
Schontal
Howenstein
Mimelßwyl
Münster tal
Schaffmat
Leuffelfingen
Ruchen Eptingē
Wasserfall
Homberg
Remlicken
Wallenburg
Hellenstein
Oltingen
Andwyl
Rotenflü
Gelterchingen
Ramstein
Gilgenberg
Tierstein
Birß fl.
Sorn fl.
Delsperg
Farnsperg
Sissach
Sißgow
Wildenstein
Birß fl.
Louffen
Lirsperg
Büchendorff
Pfaffingen
RAVRACI POP.
Münchsperg
Scholperg
Iglingen
Melen
Arißdorff
Liechstal
Ergetz fl.
Dorneck
Lützel fl.
Rockenburg
Lützel
Münchenstein
Rhynach
Landßkron
Mersperg
Bücken
Rhinfelden
Carßow
Augst
Krentzach
Basel
Birsick fl.
Leimtal
Leymen
Winckel
Hüningen
Oltingen
Pfirt
Wieß fl.
Riehen
Schöpffen
Langenow
Rötelen
Wyl
Dirmenach
SEQVANI POPVLI
Plotzen
Suntgew
Die Hardt
Ill flus
Larg fl.
Rhenus fl.
Susenhart
Basel
Basel - Totentanz
Weil
Muttenz
Grenzach
Pratteln
Munzach
Wyhlen
Herten
Sissacher Fluh
Oberlarg